

Protest gegen Abbau der Arbeitsplätze

Von unserem Mitarbeiter
Gabriel Schwab

ADELSHEIM. „Managementfehler dürfen keine Arbeitsstellen kosten“ war eine der Parolen beim gestrigen Warnstreik der Mitarbeiter der Firma Schimmel durch Adelsheim. Angeführt wurde die demonstrierende Schar von Gewerkschaftssekretär Türker Baloglu. Er und Gewerkschaftssekretär Peter Hofer begleiteten die etwa 115 Teilnehmer zum Adelsheimer Schlosshof.

Die Forderungen der Angestell-

„Es ist ein Kinderkarussell. Man fährt Runde für Runde und nichts ändert sich.“

TÜRKER BALOGLU, GEWERKSCHAFTSSEKRETÄR

ten der Firma Schimmel wurden klar ausgesprochen. Erst sollte die Beschäftigungssicherung am Standort Adelsheim zugesagt werden, dann könne man sich dem langwierigeren Prozess stellen: Der Besprechung von wirtschaftlichen Angelegenheiten, so Baloglu.

Mit harten Worten wurde Geschäftsführer Dr. Gerhard Osenberg kritisiert. Dass der Konflikt in einen Streik münden würde, sei für diesen absehbar gewesen, so Baloglu, denn sämtliche Gespräche zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat hätten zu keinem akzeptablen Ergebnis geführt.

Ein Mangel an Kommunikation habe sich schon bei der Belegschaftsversammlung im Oktober 2012 bemerkbar gemacht, so der Gewerkschaftssekretär weiter. Dort



Die Mitarbeiter der Adelsheimer Firma Schimmel demonstrieren gegen Personalabbau.

BILD: GABRIEL SCHWAB

habe Osenberg verkündet, dass es die ausstehende Sonderzahlung in diesem Monat nicht geben werde. Weder sei die Geschäftsleitung an dieser Stelle auf die Fragen der Mitarbeiter eingegangen, noch habe man überhaupt eine Erklärung zu dieser Maßnahme gegeben.

Kritik an Art der Lohnzahlung

Weiter sei das Verfahren, wie der Lohn im Betrieb Schimmel seit 2007 ausgezahlt werde, zu bemängeln. Am Anfang des Monats gibt es nur einen Teil des Lohns, den Rest erst

später. Seit 2008 habe es kein Urlaubsgeld oder Weihnachtsgeld mehr gegeben, so Baloglu.

Lohnerhöhungen seien ebenso ausgeblieben. „Es ist ein Kinderkarussell. Man fährt Runde für Runde und nichts ändert sich“, sagte der Vergleich des Gewerkschaftssekretärs.

Dabei seien die Auftragsbücher von Schimmel randvoll, behauptete Baloglu. Der Gewerkschaftssekretär berichtete weiter, dass die Geschäftsleitung letzten Dienstag zum Gespräch eingeladen hatte. Dabei

sei er davon ausgegangen, dass es sich dabei um eine Zusammenkunft zur Tarifverhandlung handeln würde.

Der wirkliche Grund sei jedoch gewesen, dass Geschäftsführer Osenberg seine Spielregeln klar machen wollte.

Von Bürgermeister Klaus Gramlich hatten sich die Gewerkschafter Unterstützung erhofft, wie Betriebsratsvorsitzender Harry Mankovski erläuterte. Stattdessen sei eine Versammlung am Rathausplatz verboten worden. Als Alternative habe

Gramlich einen Parkplatz angeboten, „auf dem man uns weder hören noch sehen würde“, so Mankovski.

Mittlerweile habe sich der Arbeitgeberverband in die Sache eingeschaltet, wie Baloglu berichtete. Am Mittwoch sollen Gespräche mit der Gewerkschaft stattfinden. Um was es dabei genau geht, sei noch unklar.

Klar sind dagegen die Rahmenbedingungen für die Demonstranten: Wenn nicht zugesagt werde, dass keine Arbeitsstellen abgebaut werden, werde es am Mittwoch wieder einen Warnstreik geben.